

PETRA SCHAUB



*Dieser Stern am Himmel
ist meiner, er trägt den
Namen »Sina«*

DER PLÖTZLICHE TOD
EINER 12-JÄHRIGEN

Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Petra Schaub

Dieser Stern am Himmel ist meiner,
er trägt den Namen »Sina«

Der plötzliche Tod einer 12-Jährigen



edition fischer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016 by edition fischer GmbH
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
Schriftart: Times 11,5°
Herstellung: efc/bf
ISBN 978-3-86455-057-7 PDF

Einen Weg gibt es immer,
lerne ihn zu verstehen und beschreite ihn!
(Petra Schaub)

Vorwort

Nach fast 2 Jahren, genau 1 Jahr, 8 Monaten und 4 Tagen habe ich die Kraft, dieses Buch zu schreiben. Am 14. Februar 2013 habe ich meine Tochter verloren. Am Valentinstag ist sie gestorben. Ich möchte euch in diesem Buch meine Tochter vorstellen. Die Geschichte erzählen, wie sie mich verlassen hat und ich viel an mir arbeitete, Neues erlernen musste.

Ich erzähle, wie ich meinen Weg gefunden habe und möchte Betroffenen Mut und Kraft geben, sich auf diesen Weg zu machen.

Dann schreibe ich natürlich für meine Sina. Sie hätte Freude daran. Ich glaube, wo immer sie jetzt ist, mit Stolz erfüllt begleitet sie mich auf dem Weg, dieses Buch zu schreiben.

Am Anfang meines Weges habe ich viele Briefe an Ärzte und Freunde geschrieben, in denen ich ausdrückte, was ich in Worten nie so ausdrücken konnte, dies hat mir sehr gut getan und mich einen Schritt weiter gebracht. Nun möchte ich dies auch mit meinem Buch bezwecken.

Für all die, die Sina kannten vom Sehen her, wussten, wer sie war. Ich möchte sie auch denjenigen gerne vorstellen und eine Geschichte dazu geben. Ich möchte ihnen zeigen, wer und wie sie war. Jedem, der mich trauernd sah, die Schminke im Gesicht verschmiert und Tränen in den Augen, möchte ich zu verstehen geben, was mir genommen wurde.

Ich selber lese gerne wahre Geschichten. Das erste Buch nach dem Tod von Sina war »Deine Schritte im Sand. Das kurze, aber glückliche Leben meiner Tochter«. Nach dieser

Geschichte fühlte ich mich nicht mehr so alleine. Natürlich habe ich eine Familie hinter mir, die mich tröstet, die mich mit Worten beruhigt und für mich da ist. Freunde, die nach mir sahen, kochen wollten, den Haushalt machen und für uns, die Trauerfamilie, da sein.

Ich als Sinas Mutter kann fühlen wie eine Mutter, das kann auch nur eine Mutter mit diesem Erlebnis, nur ein Papa wie ein Papa und auch nur ein Bruder wie ein Bruder.

Ich höre oft: »Ich kann mir das nicht vorstellen.« Ich hätte es mir vorher auch nicht in meinen schlimmsten Träumen vorgestellt, wie das sein könnte, eines meiner beiden Kinder zu verlieren.

Nach Sinas Tod, sie fehlt mir. Ich möchte es nicht glauben, wieso Sina? Ich wollte schon von einem Haus hinunterspringen und zu ihr gehen. Meine verwirrten Gedanken haben mir gesagt: »Hätte sie Freude? Ist sie auch dort, wo ich hingeh? Wohin kommt man, wenn man stirbt? Was ist der Tod? Ist der Tod nur dazu da, um mir weh zu machen? Findet dieser Tod mich böse, hat er mir deshalb meine Sina weggenommen?«

Ich musste mich zuerst einmal mit dem Tod vertraut machen, meine Fragen versuchen zu beantworten. Nur wie? Wer weiss Bescheid? Ich bin ein realistischer Mensch, trotzdem musste ich mir meine Fragen mit Hilfe der Esoterik begreiflich machen.

Ich glaube, was ich sehe und was ich beweisen kann. Versuche einmal, den Tod realistisch zu erklären. Dies würde dann in etwa bedeuten: Tod ist nicht mehr da sein. Mit dem habe ich mich und kann ich mich noch heute nicht anfreunden, dass man sich mit dem zufrieden gibt oder tröstet.

Der Tod holte, bis vor Sinas Tod, alte Leute, Menschen, die ihr Leben gelebt haben. Sina war aber doch erst 12 Jahre!

In der Esoterik finde ich eine Erklärung, die mich beru-

higt, die mich tröstet und mir den Tod doch auch etwas erklären konnte. Mit dem Thema möchte ich euch in einem Kapitel einen der Wege zeigen, mit einem solch schrecklichen Schicksal weiter zu leben. Einer der Wege, die für mich stimmten, es muss nicht deiner oder eurer sein.

Ich konnte zuerst gar nichts mehr glauben, nicht einmal an jemanden glauben und schon gar nicht mehr an mich. Dieses Gefühl ... du bist da, existierst und funktionierst. Du tust Dinge, nur weil du dich erinnerst, wie du es vorher gemacht hast. Für dich gibt es doch eigentlich nur noch ein Loch, tiefe Dunkelheit. Dein Herz ist zerrissen, es tut einfach nur noch weh.

Gegessen habe ich, weil mir gesagt wurde, dass ich etwas essen müsse. Zu Bett ging ich, weil alle anderen auch gingen.

Ich habe sehr schnell begriffen, mein Befinden regierte unseren Alltag, unser gemeinsames Leben, das Klima um mich herum.

Ich kann es nicht ertragen, wenn ich sehe, wie mein Umfeld leidet. Dies gab mir einen Schub, den Schub voranzugehen.

Sina hat einen Bruder, mein ganzer Stolz und meine ganze Liebe, Mike.

Er machte Sina so oft das Leben schwer, doch sie liebte ihn, sie wird das immer noch tun, wie auch Mike seine kleine Schwester liebte und es immer noch tut.

Ihr Papi, auf den war und ist sie stolz. Er ist Musiker, sie mochte es, wenn er Konzerte gab und sie T-Shirts verkaufen durfte. Sinas Papi und ich haben uns getrennt, da war Sina erst ein Jahr alt. Mein Ex-Mann und ich haben und hatten immer ein gutes Verhältnis, es hat einfach nur nicht mehr ganz gepasst. Ich behaupte, unsere Kids haben nicht darunter gelitten, es geht nämlich auch so. Sina sagte dazu: »Mami,

ist das nicht cool, ich kann jedes zweite Weekend in die Ferien.« Dies war eine typische Aussage von ihr.

Ich habe mit meinen Kindern 6 Jahre alleine gelebt. Mein Lebenspartner Dani zog zu uns, als Sina noch nicht ganz 7 Jahre alt war. Timm zog zu uns im Sommer 2013. Im Abschnitt Timm und Sina schreibe ich euch eine schöne Geschichte dazu, Sina durfte es leider nicht mehr miterleben.

Ich habe es schon so oft erlebt oder davon gehört: Betroffene von einem Schicksal gründen eine Stiftung, haben den Drang, Gutes zu tun. Auch ich möchte etwas bewirken.

Ich möchte dieses Buch veröffentlichen, möchte einen Gewinn erzielen und dieses Geld möchte ich einer Stiftung für Kinder zukommen lassen.

Dieser Gedanke, mein Vorhaben gibt mir ein gutes Gefühl, etwas Gutes zu tun.

Seit dem November 2014 schreibe ich an diesem Buch. Wenn ich jemandem von meinem Vorhaben erzählt habe, kam mir so oft ein Schmunzeln entgegen. Ich hörte so oft: »Und wenn es dir nur zu deiner Verarbeitung dient ...«

Vielleicht werde ich auch nur, genau wie an dem Abend, als meine Tochter verstarb, nicht ernst genommen?

Bevor ich jetzt euch mein Töchterchen vorstelle, rate ich euch, auf YouTube zu gehen und Sina Schaub einzugeben. Zwei bezaubernde Mädchen haben zu Ehren von Sina zwei Videos erstellt, lasst euch verzaubern von der Musik und den Fotos.

Die Sterne sind nun dein Zuhause;
ich konnte dich nicht halten;
am Abend leuchten sie zuhauf;
meine Liebe wird nie erkalten.

Du bist im Wind, der mich liebkost;
im Regen, der mich küsst;
nun endlich lass ich dich los;
weil du stets bei mir bist.

Du schenkst mir warme Sonnenstrahlen;
wenn ich verzweifelt bin;
du wirst mir bunte Blätter malen;
mir meinen Sinn.

Ich schick dir einen Luftballon;
mit Liebe prall gefüllt;
Er steigt gen Himmel, fliegt davon;
und Freude mich umhüllt.

Ich denk' an dich an jedem Tag.
Ich hab' dich nie verloren;
niemand ahnt, wie ich dich lieb;
denn ich hab dich geboren.

Mami



Sina

Sina kam am 28. Juli 2000 zur Welt, ein Millennium-Kind. Man sagt, diese sind besondere Menschen. Sie sind herausfordernd, hedonistisch und experimentell. Als hedonistisch wird eine Lebenseinstellung bezeichnet, die sich Lust und Freude im Leben an erste Stelle setzt und negative Gefühle und Empfindungen vermeidet. Ganz ehrlich, ich musste googeln, um auf das Wort hedonistisch zu kommen, doch das Wesen von Sina ist damit perfekt erklärt. Denn meine Worte gingen so oft wieder einmal Sina »am Arsch vorbei«. Ich konnte mit Sina streiten, wie oft habe ich ihr gesagt: »Sina, so geht man nicht durchs Leben, mir tut das Herz weh von deiner Einstellung.«

Hatte Sina Streit mit einem Kind, mit dem sie gerade spielte, dies tat ihr nicht weh, kein schlechtes Gewissen, keine Schuld plagten sie. Nein, sie vergnügte sich anderweitig und vertraute darauf, dass dieser Krach sich wieder legen wird.

Im chinesischen Tierkreiszeichen habe ich gelesen, die Kinder im Jahr 2000 haben das Symbol des Drachen.

Dieses Symbol war das des Kaisers, der saß auf dem »Drachenthron« und durch sein vorbildhaftes Leben sollten alle beeinflusst werden. Über diese Menschen wird gesagt, dass sie gesund sind, energiegeladen, langlebig, leicht erregbar, ungeduldig und hartnäckig.

Sie sind aber auch zuverlässig, ehrlich, mutig und strahlen Selbstvertrauen aus. Sie mögen es, ehrliche und harmonische Menschen um sich zu haben. Sie möchten perfekt sein und verlangen dies auch von den anderen. Sie zeigen

immer ihre positiven Seiten, neigen zum übertreiben beim Vorbild für andere sein. Drachen haben einen festen Willen, was sie anpacken, endet erfolgreich, egal was. Sie sind exzentrische Persönlichkeiten und passen gut zu Menschen, die im Jahr der Ratte, des Hahns, der Schlange oder des Affen geboren sind.

Der Drache passte zu Sina. Als Kind war sie sehr viel krank, hatte ständig Angina mit sehr hohem Fieber. Als wir dann die Rachen- und Gaumenmandeln operieren ließen und in ihren Ohren ein kleines Röhrchen eingebaut haben, hat sich alles geändert. Sina war im Alter von 5 bis 12 Jahre praktisch nie krank und wenn, war es wirklich nur eine kleine Erkältung. Manchmal hat sie auch krank gespielt, damit sie auch mal von der Schule fern bleiben durfte.

Als Sina und ich an diesem Abend auf den Notfall fahren, sagte Sina: »Mami, ich bin jetzt wirklich krank.« Natürlich war sie dieses Mal wirklich krank, doch hatte ich keine Ahnung, wie krank sie wirklich war und ich nur noch mit ihr und von ihr 3 Stunden und 2 Minuten habe.

Ja, energiegeladen war sie wirklich. In einem Album von Sina hat es Fotos, stetig auf Achse, immer etwas am Tun und schon mit der nächsten Idee in ihrem Kopf unterwegs. Unter diese Fotos habe ich geschrieben: »Sina, woher hast du immer diese Energie genommen?«

Langlebig, das passt sicher nicht in dieser Form zu Sina. Dies kann auch heißen unveränderlich oder zäh. Sina war Sina, entweder konnte man dies akzeptieren, oder man hatte Pech und die Freundschaft zu ihr kam sicher nicht zu Stande. Zäh, in der Nacht als Sina starb, brachte sie einen Marathon mit mir von 16:30 bis 23:10 Uhr hinter sich, ohne ein Jammern, ohne sich zu beklagen, sie funktionierte einfach und starb von einer Minute auf die andere, dies ohne Wiederkehr, dies fest entschlossen.

Unveränderlich, sie konnte man bearbeiten und auf sie einreden, wie man wollte, im Alter von 2 bis 10 Jahren war sie ein Original von sich. Sie trug lieber von ihrer Art, wie sie war, die Konsequenzen, als dass sie sich verändert hätte.

Im Alter der pubertären Phasen spürte ich dies nicht mehr, sie veränderte sich auch in dieser Zeit, sie wurde fürsorglicher den Mitmenschen gegenüber, sie war auch oft traurig, es gab plötzlich Situationen, die auch meiner Sina weh taten.

Leicht erregbar, ungeduldig und hartnäckig, diese Eigenschaften waren ihre, denn ich habe mir an ihr so oft die Zähne ausgebissen. Dieses Mädchen, meine Tochter, brachte mich so oft auf die Palme, von der ich ganz schnell herunterkam, denn es brachte kein Ergebnis. Sie war sie, meine Tochter.

Ich bin im Jahr des Schweins geboren. Ihre Eigenschaften sind Glanz und sich benehmen wie Kavaliere. Was sie tun, tun sie mit ihrer ganzen Energie und Kraft. Aufgeben oder Zurückweichen gibt es nicht.

Diese Eigenschaft erklären die unermüdliche Geduld für meine Tochter und den starken Glauben an sie.

Sie sind zum Glück sehr tüchtig und erreichen meist ihr Ziel.

Freundschaften wählen sie sorgfältig aus, doch haben sie diese geschlossen, sind sie von längerer Dauer, da sie loyal zu ihnen stehen. Sie sind wissensdurstig und sind gerne sehr gut informiert. Trotzdem sind sie nicht sehr redselig und gehen Diskussionen und Streitereien so gut es geht aus dem Weg. Sie passen am besten zu Menschen, die im Jahr der Ratte oder des Schafs geboren sind.

Dieses Schwein passt sehr gut zu mir. Ich erkläre mich oft als 4,5 Noten Mensch. Gut anpassungsfähig, kann mich überall durchschlängeln. Diese Eigenschaft teilte Sina nicht

mit mir, dies war auch dann meist ein Grund, dass wir uns in die Haare bekamen, denn sie verstand mich nicht und ich sie nicht; mir tat dies dann richtig weh.

Nicht sehr redselig und gehen Diskussionen und Streitereien so gut es geht aus dem Weg. Nein, ich kann dies sehr gut. Sina war ein Plappermaul und von jemandem musste sie diese Eigenschaft haben.

Streiten kann ich und Sina konnte es sehr gut.

Meine Freundschaften halten wirklich lange, eine meiner Freundinnen kenne ich, seit ich 17 Jahre alt bin. Sie ist das Gotti von Mike und Sinas beste erwachsene Freundin. Mamis Nerven und die eigene Familie geht einem so oft auf den Keks, dann meldete sich Sina so oft bei ihr und Sinas Welt war wieder in Ordnung.

Sina und ich sind zwei Gegensätze, die sich gefunden haben und keine wollte mehr ohne die andere sein. Wir haben gelernt, uns so zu nehmen, wie wir waren. Jetzt kommt's:

Sina und ich sind beide im Sternzeichen Löwe geboren. Ich am 24. und Sina am 28. Juli.

Ich habe den Aszendenten Waage, Sina den Fisch. Im Mond ich Löwe, sie Krebs und Merkur ich Löwe und sie Krebs.

Sina ist um 22:50 Uhr zur Welt gekommen und um 23:10 Uhr hat sie uns verlassen. Sina war ein Nacht-Löwe, ich bin am Tag geboren, dies vielleicht der Grund, wieso wir, im gleichen Sternzeichen geboren, doch so unterschiedlich waren.

Ich ging mit Sina in eine Cranio-Sacral-Therapie. Mit feinen manuellen Impulsen, welche die Eigenregulation des Körpers einleiten, werden Blockaden gelöst und die Vitalfunktionen stabilisiert.

Cranio-Sacral-Therapie hilft bei Migräne, Nacken- und

Rückenschmerzen, nach Unfällen und Operationen, nach körperlichen oder emotionalen Traumata, in belastenden Lebenssituationen, bei Störungen des vegetativen Nervensystems, bei Stress und Erschöpfung.

Die Therapeutin meinte, Sina gehe es gut, sie sei einfach immer wieder nicht geerdet.

Auch dies sagt man über die Millennium-Kinder. Dies bedeutet so viel wie: wenn die Erdung fehlt oder nur unzureichend vorhanden ist.

Zuerst ein Beispiel. Ihr alle kennt euch aus mit elektrischen Geräten. Jedes Kind weiß heute, dass ein Radio nur dann läuft, wenn es an eine Stromquelle angeschlossen ist. Der Stecker muss ganz in die Steckdose hinein. Es nützt nichts, wenn man den Stecker in die Nähe der Steckdose hält, das Radio läuft in diesem Fall nicht.

Genauso ist es bei uns Menschen. Es nützt nichts, wenn wir fast auf der Erde stehen. Nein, wir müssen mit beiden Beinen fest auf der Erde stehen, dann sind wir eines dieser Verbindungsstücke zwischen der geistigen und mentalen Welt.

Ich denke, Sina war eine nicht einfache Person, so oft gingen die Meinungen von mir nicht mit ihrer Meinung auf. Wer aber Sina kannte, versuchte, sie zu verstehen und lernte, mit ihr umzugehen, der liebte sie und erntete die viel größere Liebe von ihr. Sie hatte ein riesengroßes Herz, war hilfsbereit und fürsorglich, doch nur, wenn sie es zulassen wollte.

Sie hatte einfach eine Begabung, sie trug ein Kilo Zucker viel leichter als ich, obwohl ein Kilo ein Kilo ist. Heute hätte ich gerne ein großes Stück von ihrer Art, mit dem Leben umzugehen, obwohl ich mein Schicksal anpacke, jeden Tag große Fortschritte mache und ganz sicher viel daraus lernen durfte und musste. Trotzdem gibt es Tage, an denen ich gerne das Kilo Zucker wie Sina tragen könnte. Dies alles ist

sicher auch eine Gabe der Kindheit und viele Mamis würden über ihre Kids das Gleiche oder Ähnliches schreiben. Leider nimmt diese Eigenschaft ab, je älter man wird.

Als Sina in den Kindergarden ging, besuchte sie einen Logopädie-Unterricht. Sie konnte uns nicht richtig verstehen, bis wir mit den Mandeln auch ihre Ohren operiert haben. Sie hatte stetig eine dicke, zähe Flüssigkeit hinter dem Trommelfell, sie konnte unsere Worte nicht richtig verstehen und lernte sie nicht richtig auszusprechen. Sie setzte immer ein »en« oder »ung« hinter ihre Wörter. Doch als sie dann richtig hören konnte und mit Hilfe der Logopädie hat sich dies schnell zum Guten gewandt.

Mit 9 Jahren besuchte Sina eine Verhaltens-Therapie. Nicht, weil sie nicht wusste, wie sie sich zu benehmen hätte, denn dies beinhaltete natürlich meine Erziehung.

Sie konnte zum Teil nicht verstehen, was ich mit meiner Erziehung meinte. Was jedes Kind lernen muss, ist die Begrüßung. Für Sina kein Problem, doch wieso? Sie konnte diese auch gut und gerne weglassen, denn es tat ja auch nicht weh.

Wenn sie jemanden gern hatte, konnte sie auch aufdringlich sein, bekam nie genug und wollte ständig bei dieser Person sein. Das sah dann so aus: wenn sie zum Spielen mit einer Freundin nach draußen durfte, wollte sie auch bei ihrer Freundin noch Abendessen und danach natürlich auch noch schlafen. Ab und zu würde ich verstehen, doch meine Sina konnte dies immer. Sie war eine eigenständige kleine Person, brauchte mich, wusste aber auch, dass ich da bin. Sie konnte es nicht verstehen, wenn ich bei ihr einen Gang zurückschalten wollte, ihr begreiflich machen wollte, dass ihre Freundin und ihre Familie zwischendurch eine Verschnaufpause brauchen. Sie sah mich an, als käme ich vom Mars oder einem sonstigen Planeten.